Der Steigerwald-Express rollt wieder und zwar am Samstag, 14. September, anlässlich des Kreisheimattages in Prichsenstadt. Der Sonderzug pendelt an diesem Tag insgesamt fünf Mal zwischen Gerolzhofen und Kitzingen-Etwashausen. Sollte der Bereich zwischen Großlangheim und Etwashausen bis dahin noch immer wegen des bestehenden Blindgängerverdachts gesperrt sein, wird auf diesem Abschnitt ersatzweise Busverkehr eingerichtet. Gezogen wird der Zug von der vereinseigenen Kleinlok „Julia". Die Personenwagen aus den 30er Jahren stammen von der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte in Würzburg. Und wie schon bei den letzten Fahrten wird auch diesmal für Speis und Trank im Zug gesorgt sein. Fahrtzeiten: Zug 1: Prichsenstadt ab 9:01, Wiesentheid ab 9:17, Feuerbach ab 9:28, Kleinlangheim ab 9:37, Großlangheim ab 9:49, Kitzingen-Etwashausen an 10:11. Zug 2: Kitzingen-Etwashausen ab 10:40, Großlangheim ab 11:04, Kleinlangheim ab 11:18, Feuerbach ab 11:27, Wiesentheid ab 11:38, Prichsenstadt ab 11:55, Stadelschwarzach ab 12:05, Järkendorf ab 12:14, Lülsfeld ab 12:21, Gerolzhofen an 12:37. Zug 3: Gerolzhofen ab 13:15, Lülsfeld ab 13:31, Järkendorf ab 13:39, Stadelschwarzach ab 13:49, Prichsenstadt ab 14:01, Wiesentheid ab 14:17, Feuerbach ab 14:28, Kleinlangheim ab 14:37, Großlangheim ab 14:49, Kitzingen-Etwashausen an 15:11. Zug 4: Kitzingen-Etwashausen ab 15:40, Großlangheim ab 16:04, Kleinlangheim ab 16:18, Feuerbach ab 16:27, Wiesentheid ab 16:38, Prichsenstadt ab 16:55, Stadelschwarzach ab 17:05, Järkendorf ab 17:14, Lülsfeld ab 17:21, Gerolzhofen an 17:37. Zug 5: Gerolzhofen ab 18:15, Lülsfeld ab 18:31, Järkendorf ab 18:39, Stadelschwarzach ab 18:49, Prichsenstadt ab 19:01, Wiesentheid an 19:16. Für die Sonderfahrten ist der Verein noch auf der Suche nach tatkräftigem Personal. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 0 16 0/ 72 02 39 3 melden. *Foto: privat*

Lärmschutz in Bebauungsplan geregelt

Wiesentheider Ferienausschuss beschließt Umwandlung von Wohngebiet in Sondergebiet

■ WIESENTHEID. Nach der öffentlichen Auslegung des geänderten Bauplans Seeflur waren bei der Gemeinde Wiesentheid zwei Einwendungen dagegen eingegangen. Bürgermeister Dr. Werner Knaier trug diese am Donnerstag dem Ferienausschuss vor.

Die Änderung betrifft eine Rasenfläche hinter einem Wiesentheider Kräuterladen, die ursprünglich als Wohngebiet ausgewiesen war, nun aber zum Sondergebiet umgewandelt

zen in diesem Bereich ist im öffentlichen Interesse, der Bedarf ist da", so der Bürgermeister.

Die Stellungnahme des Kreisbaumeisters am Landratsamt Kitzingen betraf eventuelle Lärmstörquellen, die von dem Parkplatz ausgehen könnten. Da sich direkt an diese Fläche Wohnhäuser anschließen, sollte ein gewisser Abstand eingehalten werden. Der Ausschuss nahm daher einige Klauseln zum Lärmschutz in die Bauplanänderung mit auf. Der Bauherr muss nun den Lärmschutz

Parkplatz darf Sonn- und Feiertags, sowie Werktags in der Zeit zwischen 22 und 6 Uhr nicht genutzt werden. Die Einhaltung der Emissionsschutzauflagen muss im Baugenehmigungsverfahren außerdem noch durch das Landratsamt geprüft und genehmigt werden.

Die zweite Einwendung gegen die Bauplanänderung hatten Anwohner, die ebenfalls Bedenken wegen Lärmstörungen äußerten. „Mit den eben festgehaltenen Änderungen haben wir dem schon Rechnung getra-

Walter Rosentritt schlug vor, dem Bauherren zusätzlich nahezulegen, die Parkplätze, die am nächsten an den Wohnhäusern liegen, als Mitarbeiterparkplätze auszuweisen. „Es wird ja bisher schon geduldet, dass Mitarbeiter auf der Fläche parken. Dadurch würde das ständige An- und Abfahren wegfallen." Die restlichen Ausschussmitglieder hießen diesen Vorschlag gut. Somit wurde die Bauplanänderung mit den neuen Klauseln zum Lärmschutz einstimmig beschlossen.

gung gleich im Anschluss beraten. Unter Einhaltung der zuvor beschlossenen Lärmschutzmaßnahmen stand der Zustimmung nichts im Wege. Der Ausschuss hielt seine Anregungen für die Prüfung im Landratsamt fest: „Entlang der westlichen Grundstücksgrenze sollte ein mindestens zwei Meter breiter Grünstreifen mit Sträuchern, die den Lärm schlucken, angelegt werden." Zudem sei es sinnvoll, die entstehenden Parkplätze 23 bis 30 als Mitarbeiterplätze auszuweisen. „So dürfte die

Verdächtiger wohnt nicht in Geiselwind

Örtlicher Bestatter nicht in Mord verwickelt

■ GEISELWIND. Ein 53-jähriger Kaufmann soll in einen Mord an einem Bestattungsunternehmer verwickelt sein. Darüber berichtete am Donnerstag die deutsche Presseagentur. Dabei wurde der Eindruck erweckt, der Verdächtige komme aus Geiselwind. Allerdings wurde er nur dort geboren und betrieb sein Geschäft in einem anderen Ort.

Die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth hatte mitgeteilt, dass sich Hinweise auf eine Verwicklung des 53-Jährigen in den Mord an einem 43-jährigen Heroldsbacher verdichtet hätten. Der Kaufmann soll gemeinsam mit einem 52 Jahre alten Geschäftsmann aus Erlangen den Bestatter ermordet und dann die Leiche beseitigt haben.

Nach dem Artikel waren in der Bevölkerung Vermutungen aufgetaucht, es handle sich beim Verdächtigen um einen Geiselwinder Bestatter. Dieser allerdings hat mit dem Mord überhaupt nichts zu tun, bestätigte gestern die Staatsanwaltschaft Nürnberg. Vielmehr handelt es sich bei dem Verdächtigen um einen Mann, der in Geiselwind geboren wurde. Sein Unternehmen betrieb er nicht in dem Steigerwaldort. *len*

Neue Parkplätze

Tonnagebeschränkung gegen parkende Lkw

■ WIESENTHEID. Da die parkenden Lkw trotz vieler Bemühungen der Gemeinde Wiesentheid immer noch nicht vom Parkplatz am Sportzentrum verschwunden sind, beschloss der Ferienausschuss nun eine Tonnagebeschränkung der Zufahrt zum DJK-Gelände.

Die Beschränkung auf 3,5 Tonnen, ausgenommen Liefer- und landwirtschaftlicher Verkehr, soll ab der Einfahrt von der Untersambacher Straße aus sowie von Geesdorf kommend gelten. „Wenn die Lkw schon nicht in die Straße reinfahren dürfen, können sie den Parkplatz nicht mehr belegen", begründete Bürgermeister **Dr. Werner Knaier** die Entscheidung. Mit einer neuen Anordnung könne man dort zudem fast 20 Stellplätze mehr schaffen.

Weitere Parkplätze sollen außerdem im oberen Bereich des Geländes und entlang des Weges entstehen. Die Gemeinde kann das Grundstück gegenüber den Tennisplätzen erwerben und den Graben am Weg entlang der Tennisplätze auffüllen. „Wenn wir das verrohren, gibt es auch kein Problem mit dem Wasserablauf", so Knaier.

Insgesamt wird es so fast 60 neue Parkplätze am Sportzentrum geben. *lkb*

Motorrad fährt ins Stauende

■ SCHLÜSSELFELD. Ein 61-jähriger Motorradfahrer schätzte am Mittwoch auf der A 3 bei Schlüsselfeld eine Situation falsch ein und bremste zu spät. Er stieß gegen ein Auto, das an einem